



Stadt Markredwitz

Theater- und Konzertfahrten 2011/12

Aufführungen im theater hof

Termin	Programm
Sonntag, 30.10.2011 19 Uhr	<p>„Tosca“ Oper von Giacomo Puccini (in italienischer Sprache!)</p> <p>Das Theater Hof eröffnet die Spielzeit 2011/12 mit Puccinis legendärem Opern-Krimi <i>Tosca</i>. An der Schwelle vom 19. zum 20. Jahrhundert entstanden, vereint das Werk Elemente des Verismo mit Traditionen der Grand Opéra. Puccini und seine Librettisten blicken 100 Jahre zurück und entführen uns in das Rom des Jahres 1800. In Italien tobt der Kampf zwischen republikanischen Kräften und Royalisten. Als Repräsentant der royalen Gewaltherrschaft, die ihre Stabilität mit harter Hand zu sichern weiß, fungiert in der Oper Baron Scarpia, der Chef der Geheimpolizei. Ihm gegenüber steht Angelotti, der ehemalige Konsul der geschlagenen Römischen Republik. Seine Flucht aus dem Gefängnis ist der Ausgangspunkt einer spannungsgeladenen Opernhandlung. Eher durch Zufall geraten dagegen der Maler Cavaradossi und seine Geliebte, die Sängerin Floria Tosca, in den Strudel der politischen Ereignisse. Cavaradossi erkennt in Angelotti einen alten Freund und versteckt ihn bei sich. Doch Scarpia ahnt die Verbindung von Angelotti und Cavaradossi und lässt den Maler festnehmen. Trotz Folter verrät er das Versteck des Freundes nicht. Es ist schließlich Tosca, die – gequält von den Schmerzensschreien ihres Geliebten – den Aufenthaltsort Angelottis preisgibt. Als die überraschende Meldung eintrifft, dass die Truppen Napoleons gegen die königliche Armee gesiegt haben, stimmt Cavaradossi ein Lied über das baldige Ende der Tyrannei an. Sein Leben ist damit endgültig verwirrt. Tosca bleibt nur noch eine Möglichkeit, den Geliebten vor dem sicheren Tod zu bewahren: Sie muss sich dem sadistischen Scarpia hingeben. Scarpia willigt ein und verspricht, Cavaradossi nur zum Schein erschießen zu lassen. Als er sein körperliches Recht einfordern will, ersticht ihn Tosca. Doch Scarpia hatte die Erschießung nur zum Schein angeordnet. Cavaradossi stirbt, und Tosca stürzt sich, als sie den Verrat bemerkt, von den Mauern der Engelsburg in den Tod.</p>
	<p>Preise: Orchestersitz 30,60 (37,20) € 1. Parkett 27,80 (33,60) €</p>

1

Samstag, 26.11.2011
19 Uhr

„Jekyll & Hyde“
Musical von Frank Wildhorn und Leslie Bricusse

Robert Louis Stevensons Geschichte vom Wissenschaftler Dr. Jekyll, der einen Weg sucht, das Böse im Menschen vom Guten zu trennen, um sich im Endeffekt des Bösen zu entledigen, hat seit seiner Veröffentlichung im Jahr 1886 die Menschen fasziniert. 1908 entstand die erste Adaption für die Bühne und viele sollten folgen. Es gab zahlreiche Verfilmungen, und seit den 1960er Jahren entstanden auch Opern und Musicals über das Thema.

2

Bitte wenden!

Wildhorn und Bricusse haben Dr. Jekyll in ihrer Musical-Version zwei Frauengestalten an die Seite gestellt: Seine Verlobte Lisa und die Hure Lucy. Die beiden Frauen repräsentieren zwei Seiten von Jekylls Persönlichkeit.

Als Jekyll beginnt, eine von ihm entwickelte chemische Droge an sich selbst auszuprobieren, nimmt das Unheil seinen Lauf. Die Droge lässt Jekyll immer wieder zu einer monsterartigen Kreatur mutieren, die sich Edward Hyde nennt: Es ist die dunkle Seite von Jekylls Persönlichkeit, die – isoliert – immer wieder ganz von ihm Besitz ergreift. Als Mister Hyde zieht Jekyll mordernd durch das nächtliche London und sucht sadistische Befriedigung bei der Hure Lucy. Von seiner Verlobten Lisa entfernt er sich immer mehr. Als Jekyll versucht er, Lucy vor Edward Hyde zu warnen, doch sie bleibt in London. Kurz darauf ist Lucy tot – erstochen von Hyde. Als schließlich doch noch die Hochzeit von Jekyll und Lisa stattfinden soll, kommt es zum Showdown: Jekyll und Hyde kämpfen ihren finalen Kampf gegeneinander. Am Ende fleht Jekyll seinen Freund Utterson an, ihm mit dem Degen den Todesstoß zu geben. Als dieser sich weigert, stürzt sich der Geplagte selbst in die Klinge des Freundes.

Mit eingängigen Balladen und rockigen Songs erweckt der Komponist Wildhorn die alte englische Schauererzählung zu neuem Leben. Mit Jekyll/Hyde schufen Wildhorn und Bricusse eine der faszinierendsten und schillerndsten Rollen der gesamten Musical-Literatur.

Preise: Orchestersitz 31,30 (38,10) € 1. Parkett 28,50 (34,50) €

Freitag, 13.01.2012
20 Uhr

**„Csárdásfürstin“
Operette von Emmerich Kálmán**

„Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht!“, und deshalb verbringen die jungen Herren aus der wohlhabenden Aristokratie ihre Abende in Budapest gerne im *Orpheum*, einem Varieté. Der Star dort ist Sylva Varescu. Mit dem Csárdás verdreht sie den Männern den Kopf. Edwin, der Sohn des Fürsten von und zu Lippert-Weylersheim aus Wien, ist besonders fasziniert von ihr. Als die Varescu im Begriff ist, nach Amerika abzureisen, um dort Karriere zu machen, gibt er ihr ein notariell beglaubigtes Heiratsversprechen. Doch seine Eltern haben für Edwin eigentlich eine standesgemäße Hochzeit mit seiner Cousine Anastasia vorgesehen. Sogar die Verlobungsanzeige hat man schon gedruckt und vorzeitig ausgegeben. Als Sylva die Anzeige in die Finger bekommt, ist sie außer sich. Sie glaubt, von Edwin getäuscht worden zu sein und entschließt sich, die Amerika-Reise nun doch anzutreten.

Alle Briefe, die Edwin von Wien aus an die geliebte Sylva schreibt, bleiben unbeantwortet. Bald stellen Edwins Eltern befriedigt fest, dass sich der Sohn mit seiner Cousine immer besser versteht. Nachdem er nichts mehr von Sylva gehört hat, ist er nun bereit, Anastasia zu heiraten. Doch als im fürstlichen Palais die Verlobungsfeierlichkeiten laufen, taucht Sylva plötzlich wieder auf. Sie erscheint in Begleitung des Grafen Boni und gibt sich als dessen Gattin aus. Edwin, bei dem sogleich die alten Gefühle zurückkehren, überredet Boni, sich von Sylva zu trennen. Eine geschiedene Gräfin könne er ohne Probleme heiraten, denkt er. Der Graf willigt gerne ein, ist er doch sowieso viel mehr interessiert an Edwins Cousine. Als der alte Fürst die Verlobung seines Sohnes mit Anastasia bekannt geben will, kommt es zum Skandal: Edwin erklärt öffentlich, dass er eine andere liebe ...
Emmerich Kálmán war ein Meister des „Silbernen Operettenzeitalters“. Walzer und Csárdás prägen die Musik dieser Operette von 1915.

3

Preise: Orchestersitz 30,60 (37,20) € 1. Parkett 27,80 (33,60) €

“Der Widerspenstigen Zähmung”
Ballett von Tomasz Kajdanski nach William Shakespeare
Musik von Dmitri Schostakowitsch

4

Der Dessauer Ballettdirektor Tomasz Kajdanski hat sich einer der beliebtesten Komödien von William Shakespeare gewidmet. Das Stück um zwei ungleiche Schwestern wird hier einmal ohne viele Worte erzählt. Mitreißend, humorvoll und einfühlsam entfaltet sich die Geschichte um die widerspenstige und heiratsunwillige Katharina und ihre Schwester Bianca, die begehrt und einer Hochzeit nicht abgeneigt ist. Kein Problem, möchte man meinen, doch leider beharrt der Vater der beiden darauf, dass erst Katharina, die ältere Schwester, heiraten müsse. Vorher dürfte Bianca nicht in den Stand der Ehe treten. Eine Zwickmühle, die die drei jungen Verehrer Biancas zu kreativen Ideen anspornt. Ein gekaufter Bräutigam für Katharina soll die Lösung bringen, und das funktioniert überraschend gut ...

Kajdanski verwendet für seine Choreographie Film- und Ballettmusik von Dmitri Schostakowitsch. Zunächst scheint es ein weiter Weg von Shakespeare bis Schostakowitsch. Aber die lebendige, überraschende und in Teilen auch komische Musik des Russen verbindet sich auf wunderbare Weise mit dem Schwung, dem Witz und dem Gefühl der Shakespeare-Handlung. Die Ballett-Compagnie des Theaters Hof zeigt an diesem Abend ihr technisches Talent. Mit den Mitteln des Tanzens erzählt sie eine vierhundert Jahre alte Geschichte, die bis heute ihre Frische nicht eingebüßt hat.

Preise: Orchestersitz 31,30 (38,10) € 1. Parkett 28,50 (34,50) €

Konzert der Hofer Symphoniker

Termin

Programm

Freitag, 30.09.2011
20 Uhr
St. Michaeliskirche Hof

„Kaleidoskop“
(Peter I. Tschaikowsky und Modest Mussorgsky)
Konzert mit den Hofer Symphonikern und
Cellist Jens Peter Maintz und Dirigent Johannes Wildner

Ein paar bunte Glassteine und schon erscheinen mit Hilfe einer Röhre und einem kleinen Spiegel faszinierende Muster und Bilder vor unserem Auge. Die vier Werke dieses Symphoniekonzertes bilden kaleidoskopisch verschiedenste Facetten der russischen Symphonik ab, die Sie tonmalerisch verzaubern werden.

5

Die Liebe zu Shakespeare begleitete Tschaikowsky sein ganzes Komponistenleben hindurch. Immer wieder ließ er sich von den Stücken des Engländers inspirieren. So war er auch in seiner Fantasie-Ouvertüre „Hamlet“ als Dramatiker in seinem Element und schuf ein musikalisches Stimmungsbild voll Leidenschaft und Sehnsucht.

Tschaikowskys musikalisches Vorbild war Wolfgang Amadeus Mozart. Über Mozarts Musik schrieb er: „Ihr zu lauschen bereitet mir ungetrübte Freude, löst ein Gefühl der Wärme in mir aus, ruft ein Empfinden hervor, als habe ich eine gute Tat vollbracht ... Je länger ich lebe, je tiefer ich in Mozarts Musik eindringe, um so mehr liebe ich sie“. Tschaikowsky brachte mit seinen „Variationen über ein Rokothema“ seine Verehrung für Mozart zum Ausdruck. Er nutzte dafür ein leichtgewichtiges Thema im Mozart-Stil, um daraus ein brillantes Solowerk ganz im Sinne der Faszination hochromantischen Virtuositäts zu entwickeln. Ergänzt wird das Programm durch Tschaikowskys 1887 komponiertes „Pezzo capriccioso“, einem kurzen, aber für den Solisten dankbaren Virtuosenstück für Violoncello und kleines Orchester. Den Solopart übernimmt mit Jens Peter Maintz einer der herausragendsten Cellisten der jungen Generation.

Bitte wenden!

Klingende Bilder! Im Jahr 1874 beschäftigte sich der russische Komponist Modest Mussorgsky nicht nur mit der Vertonung eines einzelnen Gemäldes, sondern brachte gleich eine ganze Ausstellung zum Klingen. In „Bilder einer Ausstellung“ beschreibt er Gemälde und Zeichnungen seines einige Monate zuvor verstorbenen Freundes Viktor Hartmann. Es ist eine bunte Ausstellung: ein „Gnom“, der linkisch auf missgestalteten Beinen herumhüpft, ein „altes Schloss“, ein schwerer „Ochsenkarren“, ein Park in Paris mit spielenden Kindern, eine Hexenhütte auf Hühnerbeinen und ein „Ballett der unausgeschlüpften Küken“. Und zuletzt das monumentale „Tor von Kiew“. So unterschiedlich beeindruckend wie die Motive und Themen der Bilder klingen auch die musikalischen Umsetzungen. Obwohl Mussorgsky die „Bilder einer Ausstellung“ als Suite für Solo-Klavier komponiert hat, wurde das Werk erst im Jahr 1922 in Maurice Ravels Bearbeitung für Orchester richtig erfolgreich.

Preise:	1. Platzkategorie 33,90 (40,50) €	2. Platzkategorie 32,30 (38,50) €
----------------	--	--

Veranstaltung in der Fichtelgebirgshalle Wunsiedel
(aus dem aktuellen Abonnement)

Termin	Programm
Mittwoch, 01.02.2012 19.30 Uhr	Theater: „Hamlet“ – Prinz von Dänemark von William Shakespeare
6	Noch sind die Blumen auf dem Grab des Königs von Dänemark nicht verwelkt, heiratet seine Witwe, Königin Gertrud, erneut und zwar niemand anderen als den Bruder ihres verstorbenen Ehemannes! Hamlet, Prinz von Dänemark kehrt von seinem Universitätsstudium in Wittenberg zurück. In der Nacht erscheint Hamlet der Geist seines Vaters ...

Preise:	1. Platzkategorie: 18,00 €	2. Platzkategorie: 15,00 €
----------------	-----------------------------------	-----------------------------------

Nähere Informationen zu den weiteren Veranstaltungen in der Fichtelgebirgshalle Wunsiedel bitten wird der **Rückseite des Blattes** zu entnehmen.
Eintrittskarten können unter Tel.: 09232/60-163 bestellt werden.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

Kartenreservierungen sind ab sofort mit Rücksendung der beiliegenden Bestellkarte, durch Anruf im Kulturamt der Stadt Marktredwitz unter Tel. 09231/501-126 oder -125 oder per E-Mail unter kulturamt@marktredwitz.de möglich. Stornierungen werden **bis 14 Tage** vor Veranstaltungsdatum akzeptiert. Die (ermäßigten) Eintrittskarten werden Ihnen ca. 1 Woche vor der Veranstaltung zugesandt. Kartenrückgaben sind ausgeschlossen. Die Preise verstehen sich **inkl.** Kosten für die Busfahrt. Pro Veranstaltung ist eine **Mindestteilnehmerzahl von 25 Personen** erforderlich. Sollte demnach eine Fahrt mangels Anmeldungen nicht zustande kommen, werden die Personen, welche sich bereits angemeldet haben, vom Kulturamt entsprechend benachrichtigt. Bei **weniger als 50 Anmeldungen** für die Aufführungen im **theater hof** und bei **weniger als 30 Anmeldungen** für das **Konzert der Hofer Symphoniker** wird wegen des geringeren Gruppenrabattes der in Klammern stehende Betrag in Rechnung gestellt.

Gute Unterhaltung wünscht ...

Ihr Kulturamt der Stadt Marktredwitz

Nr.	Datum		Programm
1	Sonntag 23. Oktober 2011 19.00 Uhr		Kabarettist Florian Schröder Der gebürtige Badener hatte bereits mit 14 Jahren seinen ersten Auftritt bei Harald Schmidt, danach ging es kabarettistisch steil nach oben. Er ist ständiger Gast bei verschiedenen Fernsehsendungen wie „Otis Schlachthof“ oder „Kabarett aus Franken“. Florian Schröder wurde mit verschiedenen Kabarettpreisen ausgezeichnet. Mit seinem neuen Kabarettprogramm ist er bundesweit auf Tournee.
2	Freitag 11. November 2011 20.00 Uhr		Konzert der Gruppe Quadro Nuevo Quadro Nuevo erzählt mit jedem Lied von einem anderen Ort, trägt dessen Schwingungen weiter: Wilde Ritte über die rauhe Krim-Halbinsel, alteuropäischer Charme aus London, mediterrane Leichtigkeit, ein Tango aus New York, verrückte Tage in Istanbul, nächtliche Gelage in Transsylvanien, geheime Gärten in Malaysia, ein warmer Regen in Paris. Vier Koffer voller Melodien. Voller Eindrücke, Erfahrungen, Erlebtem, voller Beglückendem und Freude an der Musizierkunst. Quadro Nuevo spielt Musik, die vom Vagabundenleben der vier Reisenden berichtet, aufgelesen hier und dort, gestern und heute, getrieben zwischen westlichen und östlichen Winden. Das Instrumental-Quartett gab seit 1996 über 2000 Konzerte auf allen Kontinenten.
3	Samstag 12. November 2011 18.00 Uhr		Wiener Cocktail, Evergreens und Operettenmelodien mit Claus J. Frankl, Adelheid Brandstetter und Alois Walchshofer Der Wiener liebt sein Café und die Wien-Besucher sind begeistert vom Flair ... Komponisten schufen hier unvergessene Melodien. In einem Wiener Cafehaus bereiten sich Adelheid Brandstetter und Alois Walchshofer (bekannt durch zahlreiche Hauptrollen bei den Operettenaufführungen der Luisenburger-Festspiele) mit Claus J. Frankl (Dramaturg bei den Luisenburger-Festspielen 2000 und 2001) einen musikalischen Cocktail: mal spritzig und süß, champagnerseelig und beschwipst und mal melancholisch. Die Sopranistin Adelheid Brandstetter brilliert mit Leo Falls „Du mein Schönbrunn“, Alois Walchshofer singt seine Paraderolle vom Schweinezüchter Zsupan „Ja das Schreiben und das Lesen“ und Claus J. Frankl serviert als „Aushilfskellner“ in Wien den Cocktail mit kabarettistischen Einlagen in Wort und Gesang. Weiter erlebt der Zuhörer Arien und Duette aus den Strauß-Welterfolgen und Wien-Melodien von Robert Stolz.
4	Donnerstag 17. November 2011 20.00 Uhr	 	Kabarettistin Luise Kinseher, die Frau, die die Rolle der Bavaria für das traditionelle Politiker-Derblicken am Münchner Nockherberg übernommen hat, gastiert mit ihrem Programm „Hotel Freiheit“. Nehmen Sie sich frei! Ziehen Sie den Stecker aus der Dose und gehen Sie vom Netz! Entfliehen Sie dem Alltag und werden Sie Gast im Hotel Freiheit. Garantiert ohne Überwachungskameras, Wanzen, Handys, Terminkalender oder andere lästige Zwangsmaßnahmen. Hier dürfen Sie alles, was Sie wollen, können, was Sie mögen. Von der Hoteldirektion bis zum Hotelgast werden wieder mal alle von der grandiosen Schauspielerin und Kabarettistin Luise Kinseher selbst gespielt.
5	Sonntag 18. Dezember 2011 19.00 Uhr	 	Weihnachtskonzert der Hofer Symphoniker Die Hofer Symphoniker genießen seit vielen Jahren großen Erfolg in der Fichtelgebirgshalle. Programm: Frederick Delius: Winter Night Joseph Haydn: Konzert für Violoncello und Orchester, C-Dur HobVII: 1 Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie Nr. 40 g-moll, KV 550 Solist: Maximilian Hornung, Cello (1. ARD Preisträger) Dirigent: Roger Boggasch
6	Samstag 21. Januar 2012 19.00 Uhr		Konzert mit Helen Schneider – the world we knew Das neue Live-Programm von Helen Schneider ist eine moderne musikalische Zeitreise in eine andere, vergangene Ära - Musik von Bert Kaempfert über Leonard Cohen bis Bob Dylan. Für die perfekte Mischung aus stilvoll und aktuell sorgen nicht nur Helen Schneider, die vielseitige Vollblutmusikerin, sondern auch Jo Ambros exzellente Gitarrenarbeit, der akzentuierte Kontrabass von Mini Schulz und das gefühlvolle Schlagzeugspiel von Obi Jennes. Die Interpretationen sind reduziert und stellen Helen Schneiders herausragende Stimme in den Mittelpunkt.
7	Mittwoch 01. Februar 2012 19.30 Uhr		Theater Hof: Hamlet - Prinz von Dänemark von William Shakespeare Noch sind die Blumen auf dem Grab des Königs von Dänemark nicht verwelkt, heiratet seine Witwe, Königin Gertrud, erneut und zwar niemand anderen als den Bruder ihres verstorbenen Ehemannes! Hamlet, Prinz von Dänemark kehrt von seinem Universitätsstudium in Wittenberg zurück. In der Nacht erscheint Hamlet der Geist seines Vaters...
8	Sonntag 25. März 2012 19.00 Uhr		Erich Kästner: Texte, Gedichte und Biografisches, zusammengestellt und vorgetragen von Schauspieler Christian Quadflieg. Christian Quadflieg hat sich als Schauspieler auf der Bühne und vor der Kamera in Rollen der Klassik und Moderne bis hin zum Musical einen hervorragenden Namen gemacht. Stationen seiner Karriere waren, um nur die wichtigsten zu nennen, die Theater in Berlin, Hamburg, München, Wien, Zürich und die Salzburger Festspiele. Ehe er auch selbst zu inszenieren begann, arbeitete er u.a. mit so bedeutenden Regisseuren wie Fritz Umgelter, Wolfgang Petersen, Dieter Wedel, Rudolf Noelte und August Everding zusammen. Im Fernsehen hat er sich in zahlreichen Filmen (von Literatur-Verfilmungen bis hin zum "Tatort") und beliebten Serien die Gunst der Zuschauer erworben. In 40 Kapiteln der erfolgreichen TV-Serie "Der Landarzt" spielte er die Titelrolle und führte in 16 Episoden auch Regie. Musikalisch wird der Abend umrahmt vom Trio Diabelli, Willy Freivolgel – Flöte, Angelika Wollmann - Viola und dem berühmten Sigi Schwab an der Gitarre.